

Conradi, Hermann: Stimmen der Nacht (1876)

- 1 Kennst du der Nacht geheimnisschweres Raunen?
- 2 Wie ein verlornen Klang aus Jugendtagen,
- 3 Der jäh in deine Seele eingeschlagen –
- 4 Der jäh erwacht nach jahrelangem Schweigen:

- 5 So kommt es über dich ... Es quellen, steigen
- 6 Vergeßne Bilder auf – und ein ergreifend Staunen
- 7 Packt dich ... Das also war dein Schwärmen, war dein Wagen?
- 8 Und jetzt? Und heute? Wie die Wunden tropfen!
- 9 Und wie die Reue mahnt mit wildem Klopfen!

- 10 Doch laß begraben sein, was da vergangen!
- 11 Die Bilder, die in der Erinnerung Hallen
- 12 In schwarzem Trauerflor ich aufgestellt:
- 13 Sie mögen stürzen, mögen fallen –
- 14 Mit ihnen eine ganze Schmerzenswelt!

- 15 Was
- 16 Entgegenklingt in wundersamen Tönen:
- 17 Es ist ein Siegeslied! Es soll versöhnen,
- 18 Wie jenes Wort am Kreuz: Es ist vollbracht!

- 19 Es ist vollbracht! Die Augen heb' ich auf,
- 20 Und von den Felsenhäuptern seh' ich gleiten
- 21 Zu Tal des Nebels dunst'ge Wolkenbrut ...

- 22 Und über die Scheitel, über die nachtgefeiten,
- 23 In langem Zug die Heldengeister schreiten,
- 24 Die sich aus Kluft und Krümmung hochgemüht,
- 25 Wo in der

- 26 So gibt's doch einen Lohn! So gibt's ein Ziel!
- 27 Ein

- 28 Und aus den Stimmen, die der Nacht entklingen,
29 Tönt die Gewißheit mir:

(Textopus: Stimmen der Nacht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/35493>)